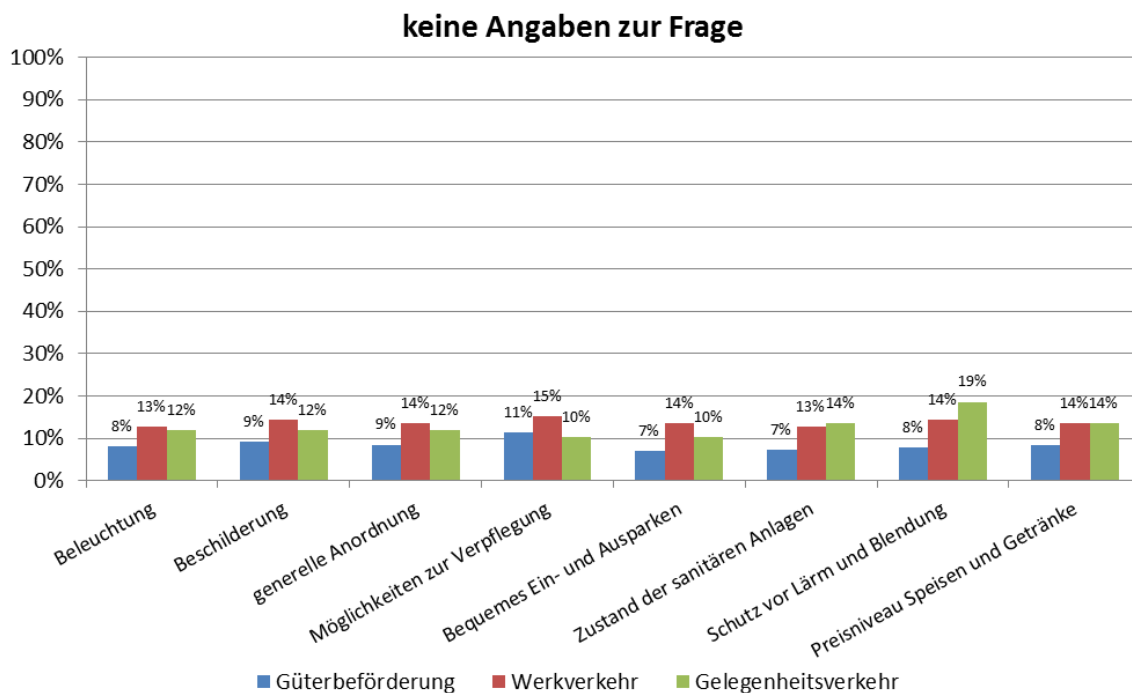


mit 27 Prozent unzufriedenen bis sehr unzufriedenen das Niveau immer noch sehr hoch ist.

Eine mögliche Deutung für die große Unzufriedenheit bei den Beschäftigten im Güterbeförderungsgewerbe wurde schon zu Beginn des Kapitels 3.4.1 gegeben. Zu nennen sind Erfahrungen von schlechten Stellplatz-Situationen in der Nacht, Bevorzugung von BusfahrernInnen auf Rastanlagen wegen größerer kommerzieller Attraktivität und schwierigeres Einparken für Lkw- und Sattelzüge.

**Abbildung 30 Zufriedenheit mit einzelnen Qualitätsaspekten nach Transportart – keine Angaben zur Frage<sup>20</sup>**



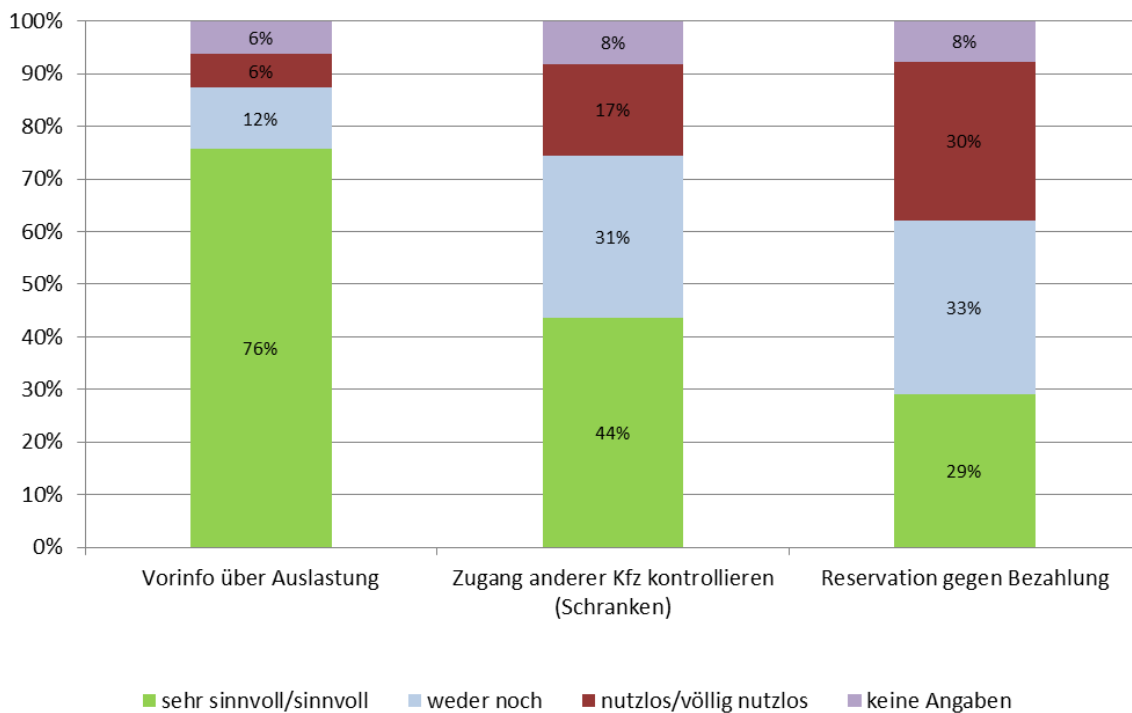
### 3.5 Bewertung von Informationsangeboten und Hilfen für die Parkplatzsuche

Von den im Fragebogen vorgeschlagenen Hilfen finden Vorinformationen über die Auslastung von Rastanlagen die größte Zustimmung. Über drei Viertel halten dieses Angebot für sehr sinnvoll bis sinnvoll, nur rund sechs Prozent halten diese Maßnahmen für nutzlos bis völlig nutzlos. Zwölf Prozent stehen dem Vorschlag indifferent gegenüber und sechs Prozent machen keine Aussage dazu. Dieses Ergebnis untermauert die AK-Forderung nach

<sup>20</sup> die Summe der Werte für „sehr zufrieden – zufrieden“ + „unzufrieden-sehr unzufrieden“ + „keine Angaben“ + „weder noch“ ergibt 100%, dh die nicht abgebildeten Antworten „weder noch“ lassen sich im Bedarfsfall anhand Abb 28, 29 und 30 errechnen

einer besseren Information über die Lkw-Stellplatzauslastung und den Ausbau des derzeitigen ASFINAG-Pilotprojektes im Großraum Wien. Befragt, wie diese Vorinformation aussehen sollte, stimmen über 51 Prozent der LenkerInnen für die Anzeige der Anzahl der freien Plätze (siehe Abbildung 32). Ein Ergebnis, das die AK-Forderung nach einer numerischen Information über Lkw-Stellplätze auf Autobahnen klar bekräftigt. Mit einer Anzeige, die lediglich darüber Auskunft gibt, ob der entsprechende Stellplatz frei oder besetzt ist, geben sich rund 36 Prozent der LenkerInnen zufrieden. Nur 10 LenkerInnen (1,7 Prozent) haben andere Vorstellungen. So werden etwa Symbole gefordert, oder eine Aufteilung nach Pkw/Lkw/Bus. Der größere Teil der Antworten zeigt auf, dass die Stellplatz-Information kein Allheilmittel für fehlende Lkw-Stellplätze vor allem in den Nachtstunden ist. Stellplatz-Information können bestehende Stellplatz-Defizite lindern, indem auf etwaige Alternativ-Rastplätze kurzfristig ausgewichen werden kann. Ansonsten zeigen die offenen Antworten einen Kommunikationsbedarf über die Funktionsweise der Stellplatz-Info auf, die aber aufgrund der kurzen Inbetriebnahme nicht verwundert.

**Abbildung 31 Bewertung von Informationsangeboten und Hilfen für die Parkplatzsuche**



Maßnahmen, die den Zugang anderer Kfz kontrollieren (zB Schranken), werden von rund 44 Prozent als sehr sinnvoll bis sinnvoll bewertet, dieser Prozentsatz zeigt den traditionellen Konflikt zwischen LKW und anderen Kfz-FahrerInnen (Pkw, Camping) auf. Nur wenige FahrerInnen (17 Prozent) beurteilen diesen Ansatz als nutzlos bis völlig nutzlos.

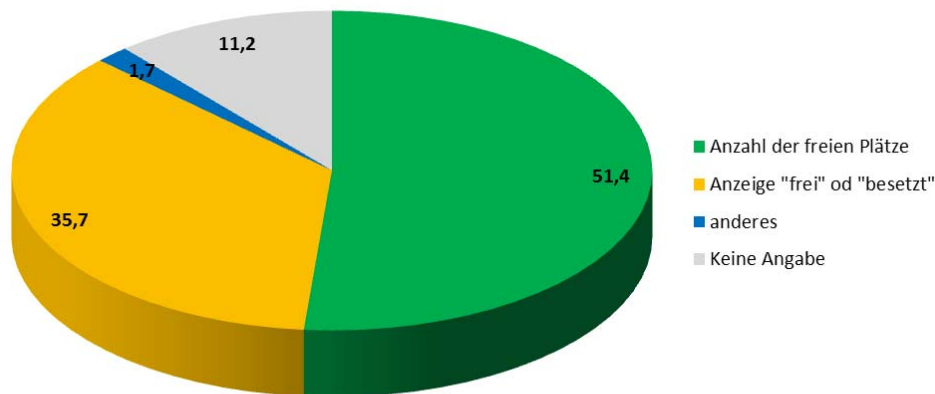
Die geringste Zustimmung finden Reservationssysteme, die gegen Bezahlung für eine bestimmte Zeit einen Parkplatz garantieren. Diese werden von 29 Prozent der LenkerInnen

als sehr sinnvoll bis sinnvoll bewertet, allerdings finden 30 Prozent diesen Vorschlag als nutzlos bis völlig nutzlos. Rund 8 Prozent geben keine Meinung ab.

Bei der Frage der Zugangskontrolle und der Reservation fällt der hohe Anteil an Unentschlossenen (rund ein Drittel) auf; dies kann dahingehend gedeutet werden, dass die Frage nicht präzise genug definiert war (zB wer die Kosten für Reservierungssysteme tragen soll) oder diese Modelle für die Lenker nicht ganz klar sind.

**Abbildung 32 Art der Vorinformation über die Verfügbarkeit von Parkplätzen auf Rastanlagen**

Prozent N=588



### 3.6 Sicherheit und Kriminalität bei der Nutzung von Rastanlagen

Um sich von den Strapazen eines anstrengenden Arbeitstages zu erholen, bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen. Für LenkerInnen, die zT ihre Wochenenden auf Rastanlagen verbringen, spielen deshalb die auf diesen Anlagen verfügbaren Angebote eine wichtige Rolle. Wurden im vorigen Abschnitt eben diese Qualitätsaspekte genauer untersucht, so sollen hier einige Befragungsergebnisse über spezifisch für die BerufslenkerInnen problematische Bedingungen im Arbeitsumfeld dargestellt werden. Gewalt und Konfrontation mit Kriminalität und in Folge davon Angst und Unsicherheitsgefühle im Arbeitsumfeld stellen für BerufslenkerInnen zusätzliche Belastungen im durchschnittlichen Arbeitsalltag dar. Darüber hinaus ist unter solchen Bedingungen die Erholungsqualität verringert, was sich negativ auf Befindlichkeit und Gesundheit auswirken kann. Auf den folgenden Seiten möchten wir daher einen Überblick über die Befragungsergebnisse zu dieser